

KONZEPTION

für die ergänzende Förderung und Betreuung (eFöB) der Grundschule am Heidekampgraben



Inhaltsverzeichnis

A	Die eFöB stellt sich vor	1
1	Grundschule am Heidekampgraben.....	1
2	Unser Freizeitbereich	1
B	Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit und ihre Ziele.....	3
1	Die Rolle des Kindes	3
2	Aufgaben der Erzieher*innen.....	3
3	Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit	4
a)	Altershomogene Gruppen.....	4
b)	Halboffene Arbeit	5
c)	Zusammenarbeit mit den Lehrern und der Schulleitung	5
d)	Zusammenarbeit mit Eltern.....	6
C	Bildung und Erziehung.....	8
1	Bildungsbereiche / Funktionsräume	8
2	Stellenwert des Spiels.....	8
3	Integration und Vielfalt	9
D	Übergänge gestalten	11
1	Übergang Kita – Schule.....	11
2	Übergang der Kinder von der 2. in die 3. Klasse.....	11
Anhang	12
1	Regeln für die eFöB	12
2	Zusätzliche Angebote für die eFöB.....	14

A Die eFöB stellt sich vor

1 Grundschule am Heidekampgraben

Die Grundschule am Heidekampgraben ist eine musikalisch orientierte verlässliche Halbtagsgrundschule (VHG) von Klasse 1 bis 6. Übergänge an weiterführende Schulen sind nach Klasse 4 und 6 möglich.

Die Schule liegt im Norden des Stadtbezirkes Treptow – Köpenick, im grünen Ortsteil Baum-schulenweg.

Nebenan befindet sich der Heidekampgraben, der zu einer Parkanlage umgestaltet wurde, unmittelbar an der Bezirksgrenze zu Neukölln.

Die Schule verfügt über einen umzäunten Bolzplatz, einen Beachvolleyballplatz, eine Schutz-hütte, eine Sprunggrube mit Laufbahn sowie eine Sandgrube mit Spielplatz.

2 Unsere eFöB

Die eFöB des Hauses befindet sich im Hauptgebäude in drei Etagen (grüne, gelbe & blaue Etage).

Alle Kinder haben die Möglichkeit, je nach festgestelltem Bedarf, in den folgenden Zeiten betreut zu werden:

	ohne Hortvertrag	mit Hortvertrag
6.00-7.30 Uhr	keine Betreuung	Frühhort
7.30-13.30 Uhr	Betreuung durch pädagogisches Personal, Mittagessen i.d.R. ge-staffelt nach Klassenstufe: Kl.1 – ca. 12.25 Uhr Kl.2 – ca. 13.05 Uhr Kl. 3+4 – 2. Hofpause	
13.30-16.00 Uhr	keine Betreuung	Halboffene Arbeit
16.00-18.00 Uhr	keine Betreuung	Späthort

Für die Ferien kann für Kinder, die die eFöB nicht besuchen, gesondert ein Vertrag abge-schlossen werden. In den Winter-, Oster- und Sommerferien bieten wir einer begrenzten An-zahl von Kindern die Möglichkeit, mit uns in Ferienlager zu reisen.

Die Schüler und Schülerinnen der Klassenstufe 5 – 6 haben die Möglichkeit, nach dem Unterricht unseren Schülerclub zu besuchen, der von einem freien Träger (Tandem BTL) geleitet wird.

Der Schülerclub und die eFöB arbeiten bei der Vorbereitung von Festen und deren Durchführung eng zusammen. Z.B. 1 x jährlich ein Fußballturnier, Fasching, Weihnachtsmarkt, Schulfest...

B Grundlagen unserer pädagogischen Arbeit und ihre Ziele

1 Die Rolle des Kindes

An erster Stelle steht für uns das Kind mit seinen Bedürfnissen, Wünschen und Befindlichkeiten.

In einer halboffenen Gruppe kann das Kind seine Bedürfnisse verwirklichen und weiß trotzdem, dass es eine feste Bezugsperson – seine Erzieherin bzw. seinen Erzieher – hat.

Das Kind findet bei uns einen Lebens- und Erfahrungsraum, der ermöglicht:

- eigenverantwortlich tätig zu sein
- so akzeptiert zu werden, wie es ist
- sich frei und verantwortungsbewusst in der eFöB zu bewegen
- vielfältige Tätigkeitsangebote zu nutzen
- sich als Persönlichkeit gegen andere Kinder, oder Erwachsene abzugrenzen bzw. sich mit ihnen auseinanderzusetzen
- Schwierigkeiten zu erkennen und auszudrücken
- Konflikte zu lösen
- gefördert und gefordert zu werden
- sich Spielgefährten selbst zu suchen
- in Ruhe gelassen zu werden
- Teamgeist zu entwickeln und Teamarbeit zu erleben
- ganzheitlich integriert zu werden
- von den Stärken der Erzieher zu profitieren
- Hilfe und Schutz bei der Verarbeitung von Problemen zu erhalten

2 Aufgaben der Erzieher

Die Aufgaben unserer Erzieher umfassen:

- Kinder in ihrer Lebenswelt verstehen und pädagogische Beziehungen zu ihnen gestalten
- Entwicklungs- und Bildungsprozesse fördern

- Bildungsprozesse eigenverantwortlich initiieren, gestalten und begleiten
- in der Gruppe pädagogisch handeln
- Kinder anregen, unterstützen und fördern
- Pädagogische Angebote didaktisch-methodisch planen und strukturieren
- Kooperieren mit schulischen Akteuren, Kooperationspartnern, Institutionen und Netzwerken
- Zusammenarbeiten in multiprofessionellen Teams mit dem Ziel der individuellen Förderung der Kinder im Ganzttag
- in gelingender Zusammenarbeit die Kompetenzen der Eltern erkennen, nutzen und sie in ihrer Erziehungskompetenz stärken
- Erhöhen der Qualität der pädagogischen Arbeit durch regelmäßige Teilnahme an fachlich fundierten Fortbildungen
- Vorbereiten von Festen, Feiern und der Feriengestaltung

3 Schwerpunkte unserer pädagogischen Arbeit

a) Altershomogene Gruppen

Eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kindern und den Eltern braucht Zeit!

Der erste Besuch in der eFöB fällt gleichzeitig mit der aufregenden Zeit der Einschulung und dem Abschied aus dem Kindergarten zusammen. In der großen Schulgemeinschaft, die das Kind auf dem Schulweg, in den Fluren und auf dem Schulhof erlebt, sind Erstklässler nicht mehr die Großen, sondern die Jüngsten und oft auch die Schwächsten.

Wir müssen diesen Perspektivwechsel im Blick haben, pädagogisch darauf eingehen und Konflikte als Erfahrungen und Lernsituationen sehen. Da die Kinder neu zusammenkommen, steht zunächst die Gruppenfindung und die Orientierung im Schulhaus und dem Schulhof, sowie das Erlernen neuer Abläufe und Regeln im Vordergrund. Dabei unterstützen uns die Paten (Kinder der 2. Klassenstufe) tatkräftig.

Wir begleiten die Kinder von der ersten bis zur vierten Klasse als eine feste Konstante in ihrer Schulzeit. Dies hat gerade angesichts der Veränderung familiärer Lebenslagen und wachsender Unsicherheit von Eltern in Erziehungsfragen eine besondere Bedeutung. Unsere Klientel besteht größtenteils aus sozialschwachen und eher bildungsfernen Familien, die unsere Unterstützung brauchen und wünschen.

Feste Bezugsgruppen sind für Grundschüler von besonderer Wichtigkeit. Neben der Auseinandersetzung mit schulischen Leistungsanforderungen sind die Behauptung in der Gruppe (mit Gleichaltrigen), der Wunsch nach zunehmender Selbstständigkeit und Verantwortung sowie das Finden der eigenen Identität von zentraler Bedeutung.

b) Halboffene Arbeit

Die Kinder sind in altershomogenen Gruppen jeweils zwei bis drei Erziehern zugeordnet. Die eFöB an unserer Schule bietet den Kindern ab 13:30 Uhr zusätzlich die Möglichkeit, gruppenübergreifend ihren Neigungen nachzugehen und Freundschaften zu pflegen.

Schwerpunkte unserer eFöB sind:

- Wir geben den Kindern Zeit und Raum für ein freies, ungestörtes Zusammensein mit ihren Freunden und für den Aufbau von Beziehungen.
- Die Freizeitgestaltung erfolgt gemeinsam mit und für die Kinder. Die Förderung der individuellen Fertigkeiten und Fähigkeiten prägt die Inhalte unserer Arbeit und wird durch Funktionsräume realisiert. Unser Ziel ist es, die Kinder an verschiedene Möglichkeiten der Freizeitgestaltung heranzuführen, um Voraussetzungen für zukünftig selbst aktiv gestaltete Freizeit zu schaffen. Sie werden ermutigt und bestärkt, ihre Fähigkeiten und Wissensbestände weiter aufzubauen. Dabei lernen sie auch bei anfänglichen Misserfolgen nicht gleich aufzugeben.
- Unsere Integrationserzieherinnen ermöglichen am Nachmittag den Kindern mit erhöhtem, deutlich erhöhtem bzw. wesentlich erhöhtem Betreuungsbedarf eine individualisierte Förderung in Einzel- und Kleinstgruppenangeboten.

c) Zusammenarbeit mit den Lehrern und der Schulleitung

Ein gegenseitiger Informationsaustausch über pädagogische und organisatorische Inhalte innerhalb der Schule ist zwischen allen Ebenen unbedingt erforderlich. Um eine gute Kooperation zu gewährleisten ist es notwendig, sich gegenseitig zu respektieren, zu wertschätzen, sowie eine offene und sachliche Gesprächsbasis zu schaffen, um gemeinsam getroffene Entscheidungen umzusetzen.

Die Erzieher arbeiten intensiv mit den Lehrern zusammen. Jede Lehrerin bzw. jeder Lehrer der Klassenstufe 1 - 4 hat eine/n feste/n Bezugserzieher. Der Austausch über pädagogische

und fachliche Themen, Vorbereitungen für Höhepunkte, Ausflüge etc. wird über Kooperationsstunden gewährleistet und intensiv genutzt.

Entsprechend des vorgegebenen Rahmens unterstützen die Erzieher die Schüler während des Unterrichtes. Außerdem übernehmen die Erzieher die Begleitung zum Schwimmunterricht, an Wandertagen und auf Klassenfahrten.

In regelmäßigen Gesprächen zwischen der Schulleitung und der koordinierenden Erzieherin oder in den Beratungen des Erzieherenteams werden Belange des Freizeitbereiches in der Planung der Schule und umgekehrt berücksichtigt.

Des Weiteren sind gewählte Erzieher vertreten in den Schulgremien Schulkonferenz und GEV. Erzieher nehmen an Elterngesprächen, Klassen- oder Schulhilfekonferenzen teil, um sich aktiv an der Umsetzung des Erziehungsauftrages zu beteiligen.

Gleichzeitig wird die Mitarbeit in der AG für Schulentwicklung gefordert und geschätzt.

d) Zusammenarbeit mit Eltern

Der Austausch zwischen Erzieher und Eltern, die Zusammenarbeit, gegenseitiges Vertrauen sowie die Einbeziehung der Eltern in das Schulgeschehen sind uns sehr wichtig.

Dazu gehört:

- Austausch und Annäherung der Zielvorstellungen
- kontinuierliches Zusammenarbeiten
- Transparenz
- offener Austausch
- gegenseitiges Vertrauen
- Geduld
- gegenseitige Akzeptanz
- miteinander reden

Dies soll erreicht werden durch:

- „Tür- und Angelgespräche“
- Elterngespräche nach Vereinbarung
- Elternabende
- Elternbriefe

- aktuelle Elterninformationen an unseren Wandzeitungen und auf der Homepage der Schule
- gemeinsames Gestalten von Höhepunkten (Weihnachtsmarkt, Weihnachtssingen, Schulfeste, Sponsorenlauf usw.)
- Begleitung bei Wandertagen

C Bildung und Erziehung

1 Bildungsbereiche / Funktionsräume

In den Gruppenräumen werden spezifische Angebote von den Erziehern dargeboten.

Folgende Räume stehen der eFÖB zur Verfügung:

- Bauraum
- Fahrzeugraum
- Kreativräume auf zwei Etagen
- Rollenspielraum
- Integrationsraum
- Aktivraum
- Entspannungsraum
- Spielraum
- Wolleraum
- Knobelraum
- Keramikwerkstatt
- Kinderküche
- Kinderbibliothek
- Musik- und Tanzraum
- Legoraum
- Früh- und Späthortraum

Die Turnhallen und der Schulhof werden vom Freizeitbereich ebenfalls umfangreich genutzt.

2 Stellenwert des Spiels

Das Spiel ist die ureigene und wichtigste Ausdrucksform des Kindes.

Spielen bedeutet immer Lernen nicht durch Belehrung, sondern durch eigenes Erfahren.

Spielen ist die wirksamste Form des Lernens in der Kindheit. Alle wichtigen Fähigkeiten erarbeitet sich das Kind im Spiel.

Körperliche und geistige Beweglichkeit, soziales Verhalten, Phantasie, logisches Denken, planvolles Handeln, Konzentrationsfähigkeit, Ausdauer, Freude am tätig sein und vieles mehr entwickelt sich durch spielerisches Ausprobieren und Erproben.

Anders als im häuslichen Bereich findet das Spiel am Nachmittag im Freizeitbereich der Schule meist in der Gruppe statt. Die verschiedenen Spielsituationen bieten den Kindern die Möglichkeit das Sozialverhalten zu erproben, die Auseinandersetzung mit anderen zu üben und die Kommunikation zu fördern.

Durch die Nutzung spezifischer Funktionsräume wie Kreativraum, Wollraum, Bauraum und andere sowie das Vorhandensein unseres großen Außengeländes mit Spielplatz, Bolzplatz, Schulhof etc. können sich die Kinder nach ihren Bedürfnissen entfalten und entwickeln.

3 Integration und Vielfalt

Zur Feststellung eines erhöhten, deutlich erhöhten bzw. wesentlich erhöhten Förderbedarfs muss ein entsprechendes Antragsverfahren eingeleitet werden. Hierfür sind 4 wichtige Voraussetzungen zu erfüllen:

1. Gespräch mit den Eltern und deren schriftliche Einverständniserklärung für die Beantragung eines Förderbedarfs
2. Beobachtung durch die Integrationserzieherinnen und gemeinsamer Erfahrungsaustausch aller am Kind arbeitenden pädagogischen Fachkräfte
3. Erstellen eines Entwicklungsberichtes
4. Antragsverfahren beim schulpsychologischen Dienst des Bezirksamtes (mit Vorlage aller bereits erstellten Unterlagen sowie psychologischer oder ärztlicher Diagnose)

Nach Zuordnung von § 35a SGB VIII, § 53 oder §54 SGB XII wird ein schriftlicher Antrag auf einen erhöhten, deutlich erhöhten bzw. wesentlich erhöhten Förderbedarf bei der Fachaufsicht für ergänzende Betreuung des jeweiligen Schulamtes gestellt.

Ziele unserer pädagogischen Arbeit sind:

- Kinder mit einem sonderpädagogischen Förderbedarf unter Zuhilfenahme verschiedener Fördermaßnahmen zu integrieren, zu fördern und zu unterstützen (z.B. Einzelbeschäftigung, Angebote in Kleingruppen, Hausaufgabenbetreuung, Begleitung und Unterstützung in der Bezugsgruppe)

- Kooperation mit allen pädagogischen Fachkräften
- Kooperation mit den Eltern
- Zusammenarbeit und Vernetzung mit Jugendamt, Ärzten, Therapeuten, Einzelfallhelfer, etc.

❖ Für die Integrationsarbeit liegt ein eigenes, ausführliches Konzept vor.

D Übergänge gestalten

1 Übergang Kita – Schule

Wir als eFöB wollen unseren zukünftigen Schüler bereits im der Kindertagesstätte begegnen. Damit möchten wir den Übergang in den neuen Lebensabschnitt sowohl für die Kinder als auch für die Eltern erleichtern.

Um diesen Übergang zu gestalten, stehen wir in Kooperation mit den Kitas „Am Heideweg“ sowie „Spatzennest“.

Unsere Integrationserzieherinnen informieren sich bereits vor Schulantritt über Kinder mit einem eventuellen erhöhten, deutlich erhöhten bzw. wesentlich erhöhten Förderbedarf, um den Einstieg in das Schulleben für diese zu erleichtern.

Die Lust und das Interesse an der Schule wecken wir bei den Kindern mit einer Lesezeit, in der Kinder der 1.Klasse die Kitas besuchen und den zukünftigen Schülern ihr Lesekönnen präsentieren.

Wir führen Elternabende durch, die Informationen zu den Themen Anmeldung, Regelungen und Besonderheiten in der eFöB umfassen.

2 Übergang der Kinder von der 2. in die 3. Klasse

Kinder bekommen ab der 3.Klasse neue Klassenlehrer, Fachlehrer und Fächer, aber die Bezugserzieher bleiben dieselben. Um den Übergang fließend zu gestalten, nehmen die Erzieher an Übergangskonferenzen mit den neuen Lehrern teil. Dies sorgt für mehr Stabilität im Schulalltag des Kindes.

Die Kinder gehen nun in der zweiten Hofpause (11.40 – 12.25 Uhr) essen. Mit schriftlicher Erlaubnis der Eltern dürfen sie außerdem ohne Aufsichtspersonal auf dem Schulhof spielen. So wird die Selbstständigkeit der Kinder gefördert.

Anhang

1 Regeln für die eFöB

Allgemeines

- In den Fluren, Klassen- und Gruppenräumen versuche ich mich leise zu verhalten.
- In den Treppenbereichen gilt besondere Vorsicht und Rücksichtnahme.
- Auf dem gesamten Schulgelände gilt Handyverbot!
- Im Schulhaus trage ich meinen Ball in einem Beutel oder in einer Tüte.
- Fenster darf ich nur nach Aufforderung einer Aufsichtsperson öffnen.
- Ich lehne mich nicht aus dem Fenster.
- Ich hinterlasse und verlasse die Toilette in einem sauberen Zustand (Spülen, Hände waschen und Papier in die dafür vorgesehenen Behälter werfen).
- Abfälle und Speisereste werfe ich in die bereitstehenden Behälter.
- Den Anweisungen der Aufsichtspersonen ist Folge zu leisten.
- Freitag ist Spielzeugtag.

In den Räumen

- Ich melde mich täglich bei meiner Erzieherin bzw. meinem Erzieher an und verabschiede mich.
- Ich verlasse das Schulgelände nicht ohne Erlaubnis.
- Ich verletze niemanden, auch nicht mit Worten.
- Ich hole einen Erzieher, wenn andere Kinder oder ich verletzt sind.
- Ich gehe sorgsam mit fremdem Spielzeug, Mobiliar und Bastelmaterial um.
- Ich nehme mir Zeit zum Aufräumen.
- Ich bin für meine mitgebrachten Sachen (Mappe, Jacke, Spielzeug usw.) selbst verantwortlich.

Auf dem Schulhof

- Der Schulhof ist auch das Gelände der eFöB. Daher haben nur Kinder der eFöB oder Schülerclubkinder die Erlaubnis, sich nach Schulschluss darauf aufzuhalten.

- Ich schiebe mein Fahrrad auf dem Schulhof.
- Ich werfe nicht mit Steinen oder Stöcken, weder auf dem Schulhofgelände, noch über den Zaun.
- Ich breche keine Zweige oder Äste von Bäumen und Büschen.
- Ich klettere nicht über den Zaun.
- Ich grabe keine Gehwegplatten aus und zerkleinere sie.
- Müll entsorge ich auf dem Schulhof in die dafür bereitgestellten Behälter.
- Ich nutze den Schulhof nicht als Toilette.
- Im Winter darf ich nur in der „Schneeballzone“ (Wiese neben Bolzplatz) mit Schneebällen werfen.

Erziehungs- und Ordnungsmaßnahmen sind:

- Ermahnungen bei wiederholten verbalen und körperlichen Auseinandersetzungen
- Gespräche und Belehrungen der Kinder zum deeskalierenden Verhalten
- Abschreiben der Hausordnung
- Entschuldigung bei den Betroffenen
- Gelegenheit der Wiedergutmachung
- Behandlung des Sachverhaltes in der Gruppe
- Mitteilung an die Eltern
- Elterngespräche
- Übertragung geeigneter Aufgaben
- Konfliktlösungsgespräche (mit Protokollierung)
- Abholung durch die Eltern

2 Zusätzliche Angebote für die eFöB

Ferienlager

Wir führen im Schuljahr drei Ferienlager durch:

- | | |
|--|----------------------------|
| 1. Winterferienlager nach Geising (Erzgebirge) | ca. 20 Kinder / 3 Erzieher |
| 2. Osterferienlager zum Frauensee | ca. 25 Kinder / 2 Erzieher |
| 3. Sommerferienlager Ahlbeck/ Usedom | ca. 40 Kinder / 4 Erzieher |

Arbeitsgemeinschaften

Die Schule bietet zahlreiche interne und externe Arbeitsgemeinschaften.

Intern:

- Zeichenzirkel

Unter der Anleitung einer päd. Mitarbeiterin gibt es eine festgelegte Gruppe, die wöchentlich künstlerisch beweist, was man mit Farben und Pinsel auf das Papier bringen kann. Diese Bilder werden im Schulhaus ausgestellt.

Die Zeichenzirkel-AG nimmt regelmäßig an regionalen und landesweiten Wettbewerben teil.

- Keramik

Die Keramik-AG findet alle zwei Wochen unter der Leitung einer Erzieherin statt. Auch hier gibt es eine feste Gruppe, die ihre Fingerfertigkeiten unter Beweis stellt. Die Kunstwerke werden von den Kindern mit nach Hause genommen oder auf dem Weihnachtsmarkt bzw. Sommerfest der Schule verkauft.

- Koch- und Back-AG

Unsere Integrationserzieherinnen gehen jede Woche mit ca. 10 Kindern in die Lernküche. Hier lernen die Kinder Lebensmittel vorzubereiten, diese dann zu kochen oder backen. Neben dem Erlernen einer gemeinsamen Esskultur werden die zubereiteten Speisen im Abschluss auch gegessen.

- Chor

Regelmäßig findet in der Chor statt. Dieser tritt bei Festen und Veranstaltungen auf.

Extern:

- Handball (für Schüler der 3.Klassen)
- Kurse der Musikschule (Gitarre, Querflöte, Break Dance...)